

L.: NWT, 15. 11. 1929; Kürschner, *Gel.Kal.*, 1926, 1928/29; K. Pelzer, *Personalbiographien ... Dt. Karl-Ferdinands-Univ. ... 1900-45, med. Diss. Erlangen-Nürnberg*, 1972, S. 65ff. (m. W.); L. Hlaváčková – P. Svobodný, *Biograph. Lex. der dt. med. Fak. in Prag 1883-1945*, 1998; UA, Wien.

**Skutetzky** Gustav d. Ä. von, Industrieller und Landwirt. Geb. Brünn, Mähren (Brno, Tschechien), 11. 8. 1859; gest. Wischau, Mähren (Vyškov, Tschechien), 7. 12. 1937; ab 1881 röm.-kath. – Sohn von Wilhelm S. (s. u.), Bruder von Hubert v. S. (s. d.). S.s Vater, **Wilhelm S.** (geb. Brünn, 1. 2. 1828; gest. Wischau, 11. 10. 1889), war Leiter der Zuckerfabrik und Ökonomie in Altbrünn (Staré Brno), ab 1867 in Wischau, wo er Mitbegründer und Leiter der 1868 in Betrieb genommenen Drnowitzer Zuckerfabrik und der dazu gehörigen landwirtschaftl. Betriebe war. Gustav S. stud. nach Absolv. des Gymn. in Brünn, 1877, an der BOKU in Wien, 1882 2. forst- und landwirtschaftl. Dipl.prüfung und 1921 Dr. h. c. dieser Hochschule. Ab 1883 wirkte er mit seinem Vater und seinem Bruder in leitender Stellung in der KG der Drnowitzer Zuckerfabrik Offermann & Co. in Wischau, wo er v. a. für den landwirtschaftl. Betrieb zuständig war. Durch Meliorationen, zweckmäßige Ausnützung der Kunstdüngemittel und Einführung diverser Verfahren erreichte er glänzende Erfolge, sodaß die von ihm geleitete Ökonomie auch im Ausland bekannt wurde. S. beteiligte sich ferner an den Vorbereitungen der internationalen land- und forstwirtschaftl. Ausst. 1890 in Wien. 1918 wurde er gem. mit seinem Bruder nob. Ab den 1920er Jahren bekleidete er die Funktion des Präs. der Vyškover Zuckerfabrik AG, war Vizepräs. des Verwaltungsausschusses der Mähr. Escomptebank und des Mähr.-schles. Zuckerind.ver. und im Verwaltungsrat mehrerer einschlägiger Ges. vertreten. Sein Sohn Gustav v. S. d. J. (geb. Wischau, 22. 3. 1892; gest. 17. 3. 1976), der in Breslau (Wroclaw) ein Landwirtschaftsstud. absolv. hatte, folgte seinem Vater in der Leitung der Vyškover Zuckerfabrik AG und war wie dieser in diversen leitenden wirtschaftl. Funktionen tätig.

W.: Die rationelle Conservierung des Stallmistes, 1890 (auch französ.); Der landwirtschaftl. Betrieb der Drnowitzer Zuckerfabrik zu Wischau, 1906; Beitr. in Fachz.

L.: *Vyškovské noviny*, 9. 12. 1937; K. Sonntag, *Moravské cukrovarství a řepářství, 1914: Vlastivěda moravská – Vyškovsko*, 1970, S. 280; Köpfe der Politik, *Wirtschaft, Kunst und Wiss. in Europa. Tschechoslowak. Republik*, 1936, S. 23f. (auch für Gustav v. S. d. J., m. B.); AVA, BOKU, beide Wien. – **Wilhelm S.**: Heller 1, 2. Aufl.

(F. Spurný)

**Skutetzky** Hubert von, Industrieller und Politiker. Geb. Brünn, Mähren (Brno, Tschechien), 6. 9. 1857; gest. Mariánské Lázně, Tschechoslowakei (Tschechien), 9. 6. 1924; ab 1881 röm.-kath. – Bruder von Gustav v. S. d. Ä. (s. d.). Nach Absolv. des Gymn. in Brünn stud. S. ab 1875 an der Univ. Wien Med., 1881 Dr. med. Nach kurzer Spitalspraxis 1881–82 verließ er jedoch die ärztl. Berufslaufbahn und widmete sich chem., volkswirtschaftl. und handelskundl. Stud. an der Dt. TH in Brünn. Ab 1884 wirkte S. unter seinem Vater als Prokurist der KG der Drnowitzer Zuckerfabrik Offermann & Co., nach dem Tod des Vaters (1889) übernahm er gem. mit dem Bruder als öff. Ges. das Wischauer Unternehmen und wurde im selben Jahr zum Prüfungskoär. aus dem chem.-techn. Fach an der Brünnener Technik ernannt, 1890 ins Komitee des Zentralver. für die Rübenzuckerind. Österr.-Ungarns gewählt (Revisor). S., der 1902 in die Landeserwerbssteuerkomm. berufen wurde, war Mitgl. der HGK Brünn, Verwaltungsrat der Dürnkruiter Zuckerfabrik AG und leitete auch die Zuckerfabrik in Sokolnitz (Sokolnice) bei Brünn. Ab 1911 Abg. zum mähr. LT; 1918 wurde er gem. mit seinem Bruder nob.

L.: *Vyškovské noviny*, 12. 6. 1924; Heller 1, 2. Aufl.; K. Sonntag, *Moravské cukrovarství a řepářství, 1914*; AVA, Wien.

(F. Spurný)

**Skutetzky** Karl, Dermatologe. Geb. Innsbruck (Tirol), 1. 9. 1886; gest. ebd., 1. 1. 1935 (Selbstmord); röm.-kath. – Aus einer Prager Familie stammend. S. stud. nach Absolv. des Gymn. ab 1904 Med. an der Univ. Innsbruck; 1909 Dr. med. 1910–16 als Facharzt an der dermatol. Univ.klinik in Innsbruck tätig, leitete er im 1. Weltkrieg verdienstvoll das Notreservespital in Seefeld i. Tirol, wo er zahlreiche Erfahrungen in der Behandlung von Geschlechtskrankheiten sammelte. Nach 1918 betrieb S. als angesehener Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten eine Praxis in Innsbruck. Wiss. Verdienste erwarb er sich in der Erforschung der Übertragung und Behandlung von Geschlechtskrankheiten und befaßte sich insbes. mit der Trypaflavin-Therapie der Gonorrhoe, mit Liquorstud. und der Goldtherapie bei Psoriasis. Seine Forschungsergebnisse publ. er in einschlägigen Fachz.

W.: Liquorstud. bei Syphilis, in: WMW 63, 1913, Nr. 38 (gem. mit E. Gamper); Liquorstud. bei Syphilis, ebd. 40 (gem. mit dems.); Ueber den Enesolersatz mit Arsenohyrgol, in: WKW 29, 1916, Nr. 42; Ueber das Auftreten